

# Ergebnisprotokoll Lenkungskreistreffen vom 26. September 2014

## Anwesend:

Frau Ripperger, Herr Faulhaber, Herr Kohlhepp, Frau Schmidt-Böcking, Herr Kilian, Frau Faensen, Herr Dr. Jacobs, Herr Müller-Bialon, Frau Nisar

Protokoll: Frau Nisar

## Rahmung

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses Frankfurt macht Schule findet das vierte Treffen des Lenkungskreises statt. Teilnehmende aus dem Dezernat für Bildung und Frauen, dem Stadtschulamt und dem staatlichen Schulamt treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sicherzustellen, dass die im Beteiligungsprozess entstehenden Maßnahmenvorschläge zum Schulentwicklungsplan formal und rechtlich genehmigungsfähig sind.

## Check-In / Themensammlung

- Gliederung des Richtungspapiers ist überzeugend. Es besteht die Frage, ob etwas fehlt oder weggelassen wurde
- Es ist ein guter Moment, um für alle Themen, die im Augenblick besprochen werden, den Bezug zum SEP herzustellen
- Zufriedenheit, über die letzten 5 Monate
- Zuversicht, dass ein guter, breit getragener SEP entsteht
- 2 schöne Schulbesuchsberichte sind online, es gab Rückmeldungen, dass das Format und der Zeitpunkt nicht gut gewählt waren

## Agenda

- Zuschnitt Planungsbezirkswerkräume
- SEP-S Teilfortschreibung Modellregion
- Kapazitätsanpassung Intensivklassen
- Richtung SEP-Struktur

## Zuschnitt Planungsbezirkswerkräume

Es gab mehrere Rückmeldungen, dass der Zuschnitt der Planungsbezirkswerkräume, vor allem im Süden und Osten wenig sinnvoll gewesen sei (Fechenheim, Sachsenhausen etc.)

Die Planungsbezirkswerkräume dienen der Öffnung der Themen und setzen keine Grenzen. Im Gegenteil, sie dienen dazu, Grenzen in Frage zu stellen und Kooperationen und Netzwerke, die bereits bestehen sichtbar zu machen. Daher finden Planungsbezirkswerkräume an unterschiedlichen Tagen statt, an denen sich Schulen zu beiden zugehörig fühlen könnten.

Die jetzige Aufteilung ist den bisherigen Schulbezirksgrenzen und der Machbarkeit in Bezug auf Teilnehmendenzahl geschuldet.

## Inhaltliche Gestaltung der Planungsbezirkswerkräume

- Einführung in das Richtungspapier, Grundprinzipien, Gestaltungsfelder
- Steckbriefe des Planungsbezirks
- Bestandsaufnahme (Karte mit allen Schulen, auch Privatschulen)
- Blick auf Quartiere und Regionen (Definition und Konturen im jeweiligen Planungsbezirk)
- Definition von im Bezirk relevanten und dringenden Entwicklungsthemen

## SEP-S Teilfortschreibung Modellregion

Die Wallschule und die Karl-Oppermann-Schule werden laut Teilfortschreibung als stationäres System aufgehoben und in ein ambulantes System überführt, die Begründung hierzu in der Teilfortschreibung liegt schriftlich als Entwurf vor.

Im Entwurf ist vorgeschlagen, jeweils in der 1. und 5. Jahrgangsstufe keine Kinder mehr neu aufzunehmen. Die ist eine unklare Formulierung, weil es erlauben würde, in der 2. 3. 4. noch Kinder aufzunehmen und damit auch neue Klassen zu bilden.

Es folgt eine Diskussion über die genaue Formulierung mit dem Ergebnis keine Aufnahmen in der 1. Klasse mehr zuzulassen sowie ab der 2. Klasse keine externen Neuaufnahmen, die zu einer neuen Klassenbildung führen würden. Erfahrungsgemäß kann dann nach 3-4 Jahren die Auflösung erfolgen. In den letzten beiden Jahrgängen könnten ggf. Kooperationsklassen gebildet werden. Das Vorgehen muss in Kommunikation mit den Schulleitern noch ausdifferenziert werden.

Die Beschlüsse, die der Kooperationsvereinbarung Inklusive Schulentwicklung zu Grunde liegen nehmen die im Beteiligungsverfahren benannten Maßnahmenvorschläge auf, hier z.B. die regionale Ressourcenzuweisung, die Anschlussfähigkeit der Förderschwerpunkte, die Bündelung der Unterstützungsangebote in einer regionalen Plattform, die multiprofessionelle Qualifizierung etc. Dies ist nachweisbar und transparent geschehen.

## Kapazitätsanpassung Intensivklassen

Es zeichnet sich ein massiver Anstieg von minderjährigen Flüchtlingen und damit von Seiteneinsteigern in Frankfurter Schulen ab. Wie kann die Bildung von Intensivklassen räumlich und organisatorisch umgesetzt werden?

Es stellt sich die Frage, wo solche Klassen notwendig und gewünscht sind. Generell sind sie schulformunabhängig, trotzdem betrifft es aktuell hauptsächlich die Haupt- und Förderschulen.

Es gäbe die Möglichkeit, ein Zentrum zu bilden, dieses Vorgehen ist aber nicht inklusiv.

Auch hier müssen die im SEP benannten Leit- und Gestaltungsprinzipien Anwendung finden: Vom Kind aus denken, Regionalisierung, Vielfalt

Welche Aussage muss hierzu im SEP stehen? Kapazitätsanpassung Raum und Ort?

Aus dem Lenkungskreis heraus bildet sich eine Initiative, hierzu gemeinsam mit allen relevanten Akteuren ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Der Punkt wird unter dem Gestaltungsfeld 8 Bildungsbeteiligung im SEP behandelt.

## Richtung SEP-Struktur

Siehe Vorlage SEP-Struktur für Lenkungskreis 26.09.2014

An einzelnen Formulierungen der Gestaltungsprinzipien soll noch gearbeitet werden, Erklärungen sollen pro Punkt hinzugefügt werden, Rückmeldungen aus dem Fachbeirat sollen aufgenommen werden.

### Seit Themenwerkräumen und Konzeptwerkraum geleistete Arbeit

Sämtliche erarbeiteten Maßnahmen wurden dokumentiert und sortiert, indiziert und geclustert und liegen voll nachvollziehbar vor. Im Stadtschulamts wurden die Cluster in Gestaltungsfelder unterteilt.

Hierzu gab es einen ganztägigen Workshop mit Herrn Rohr. Ein klares Ergebnis aus dem Konzeptwerkraum lieferte zwei verschiedene regionale Einheiten: eine kleinere, identitätstiftende „Campus“-Einheit zur Organisation von Ganztage, Raumnachfrage, Vernetzung in Schule, Vereinen, Trägern vor Ort und eine größere zur Gestaltung der Bildungsverläufe und Inklusion in dem alle Bildungsgänge abgebildet sind.

Innerhalb Frankfurts könnte es also verschiedene Bildungsregionen und in diesen verschiedene Bildungsquartiere geben. Die Planungsbezirkswerkräume dienen unter anderem dazu, diese Regionen und Quartiere zu identifizieren.

Dieser Schritt der SEP-Strukturierung fand innerhalb des Stadtschulamtes statt. Die fokussierte Vorstrukturierung war nötig, um jetzt den nächsten Schritt zu gehen, die konkrete Benennung von Entwicklungsthemen und Maßnahmenvorschlägen in den jeweiligen Regionen.

### Nächste Schritte

Es wird ein Termin vereinbart für die Initiative aus dem Lenkungskreis heraus zum Gesamtkonzept Seiteneinsteiger / Intensivklassen.